



WUP früher und heute

Unsere Bewohner und Mitarbeiter teilen Erinnerungen und Anekdoten über die Pflegeeinrichtungen und Berufe bei der „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH“.

Streiflichter

Unsere Mitarbeiter berichten aus ihren Häusern

Pinnwand

Verstärkung, Jubiläum und Abschied im WUP Team

WUP. aktuell

Das Magazin | Ausgabe 48 | 1. Quartal 2025 | www.wup-magdeburg.de

■ Editorial

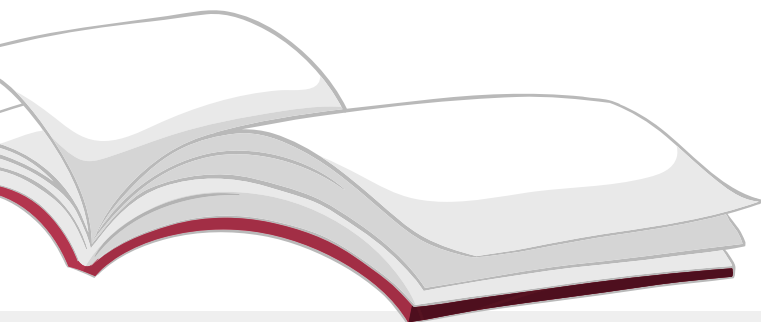
von Katrin Brauer-Schmoldt

Die Vorweihnacht ist auch eine Zeit der Gemütlichkeit, Besinnlichkeit und des Erinnerns.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich die Möglichkeit in den WUP-Ausgaben der vergangenen Jahre zu stöbern. „Oh“, „Ah“, „... schaut mal hier“ waren die Worte der Verwunderung. Es hat sich viel getan im Unternehmen. Vieles hat sich verändert, ist anders bzw. neu geworden. Die WUP-Ausgaben haben sich vom Aussehen und der Aufmachung im Laufe der Zeit auch verändert und man erkennt die liebevolle Gestaltung. Neue Häuser und neue Kollegen sind dazu gekommen während andere wiederum in den verdienten Ruhestand verabschiedet worden sind.

Auch seitens der sozialen Betreuung hat sich eine ganze Menge getan. Tolle Angebote für die Bewohner lassen in jedem Haus die Bewohnerherzen höherschlagen. Dies wird sich auch nicht ändern. Daher wünsche ich allen Kollegen und Bewohnern in jedem Haus der WUP viele wunderbare Momente der Freude und des Geborgenseins und hin und wieder ein kleines Wunder das einem ganz allein gehört.

Auf das wir alle auf weitere Ausgaben, vielleicht gespielt mit einem kleinen Wunder, gespannt sein können.



■ Blitzlicht

von Tina Beddies-Heinz

Kaum haben wir die Räumlichkeiten weihnachtlich geschmückt, Kerzen angezündet, Plätzchen gebacken und das eine oder andere Geschenk verteilt, ist der Zauber schon wieder Geschichte und ein neues Jahr hat begonnen. Mit ihm kommt auch die Möglichkeit, innezuhalten, zurückzublicken und gleichzeitig nach vorn zu schauen. 2025 liegt vor uns wie ein unbeschriebenes Blatt – bereit, von uns mit Leben gefüllt zu werden. Es müssen ja nicht immer die üblichen Vorsätze sein. Der Jahreswechsel lädt uns ein, das Vergangene zu würdigen – die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, die Erfolge, die uns gestärkt haben, und die Herausforderungen, die uns wachsen ließen. Er erinnert uns daran, das Wesentliche neu in den Fokus zu rücken, Prioritäten zu überdenken und Raum für Veränderungen zu schaffen. Möge 2025 ein Jahr voller inspirierender Begegnungen, wertvoller Erfahrungen und kleiner wie großer Fortschritte werden.

■ Impressum

Herausgeber:
WUP Magdeburg gGmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 28 04 11 11

Verantwortlich i. S. d. P.:
Martin Danicke
Geschäftsführer WUP Magdeburg

Redaktion: Redaktionsbeirat WUP
Magdeburg gGmbH & Tina Beddies-Heinz

Auflage: 1.000 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2024

Satz und Gestaltung:
KOMPAKT MEDIA GmbH & Co KG
www.kompakt.media

von Tina Beddies-Heinz

Auch wenn sie in dieser Form als Tochterunternehmen der Stadt Magdeburg erst 2007 gegründet wurde, blickt die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH auf eine lange und bewegte Geschichte zurück, die tief in der sozialen Entwicklung Magdeburgs verwurzelt ist. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1885, als das Budenberg-Stift in Buckau gegründet wurde – ein Asylhaus für verdiente Arbeiter des Messgeräte- und Armaturenwerks „Schäffer und Budenberg“. Dieses historische Gebäude, finanziert durch die Budenberg-Stiftung, diente zunächst als Zufluchtsort für ältere Menschen aus der Arbeiterklasse, die nach einem harten Berufsleben in Würde altern sollten. Der Backsteinbau, heute denkmalgeschützt, ist ein Symbol für die enge Verbindung zwischen sozialem Engagement und regionaler Tradition. Ähnliches gilt für das Armenhaus Peter Zincke, das 1897 eröffnet wurde und als Pflegeheim für kranke und alte Arme diente – finanziert von der Stiftung des in Sudenburg ansässigen Großbauern Peter Zincke.

Nach den Umbrüchen der Nachkriegszeit wurden diese und weitere Einrichtungen Teil der kommunalen Versorgung. Später entstand aus dem städtischen Eigenbetrieb die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH. Die Neugründung ermöglichte es, die Einrichtungen effizienter zu verwalten und zeitgemäße Pflegekonzepte umzusetzen. Heute betreibt die WUP sieben Pflegeeinrichtungen, sowie das traditionelle Haus Budenberg, das aktuell saniert wird, und moderne Standorte wie das 2020 eröffnete Haus Salbke.

Die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH verbindet damit über 130 Jahre Tradition mit innovativen Ansätzen in der Altenpflege. Das Ziel bleibt unverändert: Menschen ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen – ein Leitgedanke, der das Unternehmen bis heute prägt.



WUP früher und heute

Eindrücke aus dem Haus „Budenberg“

von Simone Schuldt

Steffen Fuchs kann sich noch gut an das Arbeiten in dieser Einrichtung erinnern. 48 Hausbewohner verteilt auf 4 Stationen mit je 12 Bewohnern in 8 Einzel- und 2 Doppelzimmern. Es gab keine WBL, die Arbeit wurde eigenständig im Team organisiert, jeder kannte seine Aufgaben und es hat gut funktioniert. Auch war so ein hoher Aufwand an Bürokratie noch nicht vorhanden. Für eine Station war jeweils 1 Pflegekraft verantwortlich, welches unter anderem Grundpflege, medizinische Versorgung, Unterstützung und Beaufsichtigung der Mahlzeiten der Hausbewohner beinhaltete. Frühstück und Abendbrot wurden von der Hauswirtschaftskraft komplett vorbereitet, da jeder Teller mit Namen versehen war. Mittagessen wurde vom Haus „Peter Zincke“ geliefert und dann auf den einzelnen Stationen verteilt, da das Mittagessen auch auf dem Wohnbereich eingenommen wurde. Die Wäsche der Hausbewohner wurde im Haus von der Hauswirtschaftskraft (die nur für die Wäscherei zuständig war) gewaschen, gebügelt und auf den Wohnbereich für die entsprechenden Hausbewohner in die Schränke sortiert. Hilfsmittel wie Hebe- und Wannendifter oder Sitzwaage trugen schon erheblich zur Arbeitserleichterung des Pflegepersonals bei.

Bildnachweis (Seite/Foto oder Grafik):

WUP Archiv (1/1; 3/1; 4/2; 5/2; 6/1; 6/2; 7/1), 13/1; 18/4; 18/5), wikipedia (13/2), Antje Ver-
123rf (2/1; 2/2; 5/1; 10/1; 14/1; 14/4; 15/2; 18/1; gin (13/3; 13/4; 14/2; 14/3), Shannon Müller
18/2; 19/1; 20/1), Jacqueline Pfister (4/1), Kat- (15/1; 15/3; 15/4; 16/1; 16/2), Simone Schuldt
rin Bedau (8/1; 8/2), Matthias Ruhbaum (9/1; (15/5; 16/3; 16/4), Katrin Brauer-Schmoltd
9/2; 10/2; 10/3; 19/3), Ursula Türk (11/1; 11/3), (17/1; 17/2; 17/3), Evelien Vermue (18/3), Peter
Susanne Stiele (11/2), Elke Karnbach (12/1), Gercke (19/2)
Dana Herbst (12/2), Nicole Wagner (12/3;

Alle Geschlechter sind uns gleichwichtig. Einzig aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden das generische Maskulinum und verzichten auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Pflege gestern und heute | Haus Heideweg

von Marion Lierath / Jacqueline Pfister



Wohnbereichsleiterin Marion Lierath, die bereits 1981 ihre Laufbahn als Facharbeiterin für Krankenpflege im Feierabendheim Nord, heute Haus Heideweg, startete, kann viel über die Pflege im Vergleich von gestern und heute erzählen.

Vor der Wende gab es im Heideweg zahlreiche Vierbett-Zimmer, ein großes Bad plus Dusche pro Wohnbereich und 6 Toiletten auf dem Flur. Das kann man sich heute kaum noch vorstellen. Die Betten hatten ganz normale Matratzen und waren in der Höhe nicht verstellbar. Es gab auch keine Hebegeräte, um den Bewohnern beim Einstieg in die Badewanne zu helfen. Wir mussten alles durch Muskelkraft erledigen. Pflege-rollstühle? Fehlanzeige! Inkontinenz-Material und zahlreiche medizinische Produkte ebenfalls. Tupfer beispielsweise wurden selbst hergestellt sowie sterilisiert, Spritzen und Kanülen täglich desinfiziert und sterilisiert. Es gab 1-2 Paar Haushaltshandschuhe pro Bereich, die nachdem sie gesäubert, gepudert wurden, dann wieder zum Einsatz kamen, bevor es Einmalhandschuhe gab, die heute nach Gebrauch sofort entsorgt werden.

Der Spätdienst war für 36 Bewohner verantwortlich, der Nachtdienst putzte täglich alle Toiletten und Nebenräume. Wöchentlich kam der „Koffermann“ aus der Apotheke und brachte den sogenannten Stationsbedarf an Medikamenten, nach-

dem die Pflegefachkraft einen Vordruck ausgefüllt und zur Apotheke gebracht hat.

„Das Arbeiten ohne den Einsatz von technischen Hilfsmitteln könnte ich mir heute nicht mehr vorstellen“, sagt Marion. Sie erleichtern schon vieles. Allerdings wären einige dieser Geräte früher kaum von Nutzen gewesen, denn die Bewohner waren damals noch selbstständiger. Damals übernahmen sie kleine Botengänge und andere Arbeiten, wozu beispielsweise das Abwaschen von Geschirr (Spülmaschinen gab es noch nicht) und das Fegen des Fußbodens zählte.

Die Menschen erreichen heute ein höheres Alter und die körperlichen Einschränkungen sind schwerwiegender als noch vor 30 Jahren. Auch das Thema Demenz spielte in den 70er und 80er Jahre keine so große Rolle. Aber auch heute werden die hier lebenden Menschen in hauswirtschaftliche Aufgaben eingebunden - unter anderem Kartoffeln schälen und Kuchen oder Brot backen -, damit sie gewisse Tätigkeiten nicht zu schnell verlieren. Früher erfolgte das natürlich in ganz anderem Rahmen. Ja, früher... da sei es nicht unbedingt besser oder schlechter gewesen. „Es war eben anders“, bringt es Marion auf den Punkt. „Die bereits erwähnten technischen Hilfsmittel erleichtern uns heute die Arbeit. Andererseits lenken die heute erforderlichen Dokumentationen und Arbeiten am PC vom Wesentlichen in unserem Beruf ab.“

Doch ganz gleich wie es war, ist oder sein wird: in der Pflege gestern, heute und in Zukunft stehen immer die Bewohner im Mittelpunkt des Handelns.



Das Haus im Wandel der Zeit | Haus Lerchenwuhne

von Matthias Ruhbaum

Die Lerchenwuhne, im Altbau ursprünglich 1991 eröffnet, gehörte damals zu dem Eigenbetrieb „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheim“. Später wurde der Eigenbetrieb umbenannt. Im Jahr 2004 begann man damit das Haus Lerchenwuhne zu modernisieren. Während der Baumaßnahmen war man auf ein Ausweichquartier in der Walther-Rathenau-Straße angewiesen.

Mitte 2005 stand der Umzug in die modernisierte Einrichtung an. Damals halfen die Bundeswehr und die Stadt Magdeburg beim Transport. Die Bewohner, welche im Bett lagen, transportierten damals die Soldaten. Mit normalen städtischen Bussen

wurden die mobileren Bewohner befördert.

Das offizielle erste Pärchen waren zwei Bewohner, die sich 1993 kennenlernten und fortan die Zeit gemeinsam im Haus Lerchenwuhne erlebten. Des Weiteren hatten wir auch ein besonderes Erlebnis im Wohnbereich 4. Es heirateten ein damaliger Bewohner und eine Angehörige standesamtlich bei uns. Hierfür gestalteten die Mitarbeiter den Raum entsprechend, um eine tolle Atmosphäre und positive Erinnerung zu ermöglichen.



Unser Unternehmen im Wandel | Haus Olvenstedt

Interview von Judith Beier mit Kollegen aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung.

Wie haben sich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft im Unternehmen im Laufe der Zeit verändert?

Elke Elsner: Früher war es einfacher, aber auch weniger hygienisch – kein modernes Inkontinenzmaterial, dafür Stecklaken und Gummiunterlagen. Es wurden Wohnbereiche und Küche gereinigt, der Fokus lag eher auf ‚satt und sauber‘.

Ramona Hermann: Wir hatten früher eine interne Wäscherei, die sich um die Kleidung der Bewohner gekümmert hat. Später wurde diese geschlossen und wir, die Mitarbeiter der Wäscherei, fingen in der Küche an und lösten so die Pflegekräfte ab, die sich bis dahin um Küchen auf den Wohnbereichen gekümmert haben.

Karina Zeidler: Die Dokumentation war geringer, es gab einfache Berichtsbögen ohne große Vorgaben.

Elke Elsner: Durch die höheren Ansprüche an die Dokumentation sind jedoch höhere Standards für unsere Bewohner entstanden, dadurch hat sich die Qualität der Pflege verbessert. Heute ist alles professioneller: bessere Materialien, höhere Standards. Es ist zum Teil ein Mehraufwand, allerdings lässt sich die Pflege heute – unter den richtigen Bedingungen – individueller gestalten und hebt somit den Lebensstandard an.

Welche Rolle spielen Technik und Digitalisierung in der Pflege?

Karina Zeidler: Früher war Technik kaum präsent – Betten waren nicht verstellbar, alles wurde per Hand dokumentiert, Fortbildungen waren selten. Die Pflege orientierte sich an praktischen und weniger an den heute üblichen wissenschaftlich fundierten Standards. Heute erleichtern verstellbare Betten, Aufstehhilfen und digitale Hilfsmittel die Arbeit enorm.





Elke Elsner: Der Fortschritt ist wichtig, allerdings hat jede Medaille zwei Seiten. Es gab früher mehr Entscheidungsfreiraum. Man konnte eigenständig denken und handeln, was mit mehr Verantwortung verbunden war, aber auch dazu führte, dass die Qualifikation als Pflegefachkraft ernster genommen wurde. Heute ist vieles stärker reglementiert, was Vorteile bringt, aber auch den Raum für Eigeninitiative einschränkt.

Wie haben sich die Bedürfnisse der Bewohner verändert und wie reagieren wir darauf?

Ramona Hermann: Früher waren die Bewohner mobiler und benötigten weniger intensive Pflege. Heute haben wir höhere Pflegegrade, was nicht nur die Pflege, sondern auch die Betreuung und das

Hauswirtschaftspersonal fordert. Die allgemeinen Anforderungen steigen.

Karina Zeidler: Wir versuchen durch bessere Ausstattungen und individuelle Angebote in der Betreuung die Lebensqualität trotz steigender Herausforderungen zu sichern. Es ist nicht mehr wie früher, dass Sport und Unterhaltungen ausreichen. Als ich angefangen habe bei der WuP, gab es noch keine Ergotherapeuten – damals konnte sich niemand vorstellen, dass es mal Therapeuten und Betreuungskräfte in jedem Haus gibt.

(Anmerkung der Redaktion: Das Interview wurde aus Platzgründen gekürzt. Die vollständige Version ist unter www.wup-magdeburg.de verfügbar.)

Historisches von der Einrichtung | Haus Peter Zincke

von Antje Vergin

Das denkmalgeschützte rote Backsteingebäude in der Hesekestraße in Sudenburg ist bereits am 25. Sep 1893 eröffnet worden als Einrichtung für arme Alte und Kranke. Entstanden ist das Gebäude in seinen ältesten Teilen in den Jahren 1864/65 als Stiftungsgebäude. Das hintere Gebäude auf dem Gelände entstand 1901.

Die Mittel zum Bau stammten von der Stiftung für Sudenburger Arme des in Magdeburg ansässigen Johann Georg Peter Zincke. Dieser war Großbauer, Stadtrat und Zichorienfabrikant. Er lebte von 1775-1850 in Magdeburg Sudenburg und war sehr sozial engagiert. So organisierte er zum Beispiel jedes Jahr ein festliches Essen für arbeitsunfähige, gottesfürchtige Arme der Sudenburg und einmal im Jahr bekam jedes Waisenkind 75 Mark.

In der Zeit der DDR hieß die Einrichtung Feierabendheim Süd. Ab 1970 gab es 10 Feierabendhei-





me in Trägerschaft der Vereinigten Heime des Sozialwesens Magdeburg.

Die Ausstattung war damals spärlich. Mit Nachtspeicheröfen und Kachelöfen wurde geheizt. Mit Eimern wurde warmes Wasser in die oberen Geschosse transportiert und in die Waschschüsseln verteilt. Es gab Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Jeder Bewohner hatte einen Ordner, in dem Wichtiges notiert wurde. Eine Rufanlage gab es nicht. Bewohner mussten rufen oder eine Klingel läuten.

Knapp ein Jahrhundert nach der Eröffnung wurde die Pflegeeinrichtung komplett saniert (1998). Hinzu kam ein Neubau auf dem parkähnlichen Gelände. Heute ist das Haus Peter Zincke ein modernes Pflegeheim, eine der ältesten Einrichtungen dieser Art in Magdeburg.

Ein Pfleger erzählt ... | Haus Reform

von Simone Schuldt

Andreas Gebauer war von 1990 bis 2004 im Haus „Peter Zincke“ als Pfleger tätig und kann sich noch gut an die Arbeitsbedingungen erinnern, die heute nicht mehr vorstellbar sind.

Einzelzimmer gab es nicht, die Bewohner schliefen in 2- oder 3-Bett-Zimmern ohne Sanitäreinrichtung, d.h. kein Waschbecken, keine Toilette, keine Klingelrufanlage. Zum Teil waren keine richtigen Pflegebetten vorhanden, teilweise Betten auf der Erde (dicke Matratzen als Unterlage). Zur Grundpflege musste warmes Wasser zentral erwärmt und mit einem Eimer von Zimmer zu Zimmer getragen werden. Die Toiletteneimer wurden per Hand gesäubert! In dem auf der Station vorhandenen Bad befand sich eine Badewanne, die es früher auch in der Häuslichkeit gab. Es waren keine Hebezeuge vorhanden. So ist an den Darlegungen schon zu erkennen, dass die Pflegetätigkeit nicht rückengerecht war und eine schwere körperliche Herausforderung darstellte. Ebenso war es mit der Versorgung von Wärme in den einzelnen Zimmern. Teilweise waren Nachtspeicheröfen vorhanden, teilweise aber auch Kachelöfen in den Zimmern. Also mussten in den Zimmern auch beizeiten die Öfen zum Heizen vom Hausmeister fertig gemacht und auch die Asche entsorgt werden. Dabei ist ebenso anzumerken,

dass es im Haus keinen Fahrstuhl gab, sondern nur einen Essenaufzug. Die Fenster waren noch alter Bestand (Einfachverglasung), so dass im Winter Wolldecken in die Fensterbänke gelegt wurden, um etwas vor Zugluft zu schützen.

Auch die Pflegekräfte wurden nicht durch zusätzliches Personal anderer Berufsgruppen entlastet. Das heißt, eine Art Beschäftigung gab es nicht, „zwischendurch“ wurde sich mit den Heimbewohnern unterhalten oder auch spazieren gegangen, obwohl kein Fahrstuhl im Haus vorhanden. Rollstuhl-Fahrer wurden getragen! Die benötigten Medikamente wurden in der Apotheke bestellt und vom Fachpersonal gesetzt. Dazugehöriges Verbandmaterial wurde eigenständig vorbereitet, z. Bsp. Binden aufwickeln oder Zellstoff legen. Die Wäsche der Bewohner wurde noch im Haus gewaschen.

Das Arbeiten im Pflegebereich zu dieser Zeit war eine große Herausforderung und von enormer körperlicher Belastung geprägt.

Trotzdem waren die Heimbewohner zufrieden, mit dem, wie die Pflege gewährleistet wurde und auch der bürokratische Aufwand ist nicht mit dem aus der heutigen Zeit zu vergleichen.

■ Ausschnitt aus der Vielfalt an Aktivitäten unserer WUP-Einrichtungen

Heideweg

Gäste in Uniform

von Katrin Bedau

Im November des gerade zu Ende gegangenen Jahres hatte das Haus Heideweg besondere Gäste. Katrin Eisenkrätzer und Sascha Steinbach, beide Regionalbereichsbeamte (RBB) in Magdeburg und für das Gebiet Neustädter See und Rothensee zuständig, trafen sich mit unseren Bewohnern zu Kaffee und Kuchen. Die RBBs informierten präventiv über Sicherheit im Alltag z.B. mit dem Smartphone. Es konnten Fragen gestellt werden und man kam ins Gespräch.

Die beiden RBBs waren bereits zum Fest der Generationen mit Motorrad und Funkstreifenwagen im Heideweg und man schmiedete zum Ende des Kaffeenachmittags auch gleich Pläne für weitere Treffen.



oben: Bewohnerbeiratsvorsitzender Helmut Müller mit den RBBs Kathrin Eisenkrätzer und Sasha Steinbach.

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten.“

von Katrin Bedau

Das wusste schon Friedrich Schiller und ja, Musik hilft gegen so manchen Kummer.

Wie schön ist es da, dass die Auftritte des Volkschores Magdeburg im Haus Heideweg bereits eine langjährige Tradition haben. Und man kennt sich, die Sängerinnen und Sänger des Volkschores und die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses. Bei bekannten Liedern, ob Volkslied, Schlager oder alte Weise, gibt es keine Scheu und wir „Heideweger“ stimmen gern mit ein. Die Konzerte des Volkschores sind nicht nur Ohrenschmaus, sondern ein musikalisches Miteinander.

Für dieses Jahr sind zwei weitere Auftritte des Volkschores im Haus Heideweg angedacht. Im April und im Oktober lassen wir wieder gemeinsam den „Zauber des Liedes walten“.



Lerchenwuhne

Reisen durch Vergangenheit und Gegenwart

von Matthias Ruhbaum



Seit Juni 2024 wird das Projekt unter dem Titel: „Wenn Gedanken auf Reise gehen ..“ in unserem Haus umgesetzt. Als zusätzliches Angebot soll es die positiven Erlebnisse, die man vor allem im Ur-

laub erlebte, hervorrufen. Bereits während unserer jährlichen Urlaubswoche war festzustellen, dass die Bewohner andere Orte und Ländereien lieben. Deswegen entschieden wir uns auch für dieses Projekt.

Mit biografischen Gesprächen über die Urlaubsziele, Bewegungsreisen über den imaginären Strand oder die Luft auf dem Brocken spüren, während man entspannt, finden vielfältige Ziele statt. Möchte man visuell weiterreisen, empfiehlt sich ein Ausflug mit der Virtual-Reality-Brille. Je nach Reisewunsch können die Ziele auf der Welt besucht und Erinnerungen ins Gedächtnis gerufen werden.

Dadurch kommunizieren die Bewohner vermehrt miteinander, stärken die individuelle Lebensqualität und tauschen ihre positiven Erlebnisse aus. Schließlich entdeckt man immer wieder etwas Neues im Leben.

Vorweihnachtliche Zeit im Haus Lerchenwuhne

von Janine Freitag

Bereits im Oktober starteten wir mit selbstgekochtem Apfelmus. Hierzu schälten und schnitten die Bewohner die Äpfel und es zog ein genüsslicher Geruch durch die Wohnbereiche. Mit diesem DDR-Rezept rutschten wir dann auch gleich in unseren

DDR-Tag. Auch hier wurden viele Erinnerungen über die damalige Zeit ausgetauscht.

Viel gelacht wurde auch beim Besuch des Seniorentheaters. Das große Oktober-Highlight war das Oktoberfest mit Roland's Schlagershow. Unsere Bewohner schunkelten, klatschten, sangen um die Wette und ließen sich das hervorragende Abendessen schmecken. Zaubermagische Hexen ließen mit Schabernack und passenden Leckereien den Monat ausklingen.

Durch den Monat November zogen sich Angebote, wie der Besuch der ASB-Hunde, Singen mit Herrn Salzmann, Kuchen backen, Teestunde mit Klatsch und Tratsch sowie Spielenachmittage im Spei-

links: Hr.Rullert eröffnet Wintermarkt





sesaal. Zudem fand ein Lichterfest, mit Waffeln und Punsch, am gemütlichen Feuer statt.

Auch die Vorbereitungen für die Adventszeit wurde von unseren Bewohnern gern angenommen. Gemeinsam schmückte man den Weihnachtsbaum im Foyer und kam so in die vorweihnachtliche Stimmung. Bereits am kommenden Tag fand unser beliebter Wintermarkt statt, der mit unserer Gitarren-

gruppe eröffnet wurde. Viele Leckereien, Getränke und Überraschungen erwarteten unsere Gäste.



Zum Videobeitrag über den Wintermarkt im Haus Lerchenwuhne (zu finden auf YouTube)

Weiterbildungen

von Kerstin Merkel

Nicht nur die Ausbildung wird im Unternehmen der WUP großgeschrieben. Nein auch die Weiterbildung steht ganz oben auf der Agenda des Unternehmens. Und so haben sich fünf Mitarbeiterinnen aus dem Haus Lerchenwuhne zu einer Qualifizierungsmaßnahme entschlossen. Frau Mareike Winger machte eine Weiterbildung zur Pflegedienstleiterin, Frau Anika Jahns zur Wohnbereichsleiterin und Frau Jessica Matthias hat ihre Weiterbildung zur Hygienebeauftragte im November beendet. Neben Frau Laura Lühge, hat Frau Vanessa Espinola die Weiterbildung zur Praxisanleiterin begonnen.



Allen Bestandenenen gratulieren wir an diese Stelle noch einmal und den anderen Kollegen wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind nicht selbstverständlich!

von Kerstin Merkel



Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei Herrn Rainer Münchmeyer, für seinen langjährigen Einsatz von ganzem Herzen bedanken. Seit über 10 Jahren ist Herr Münchmeyer monatlich in das Haus Lerchenwuhne gekommen und hat sich liebevoll um unser Aquarium und die Fische gekümmert. Doch nun heißt es Abschied nehmen. Wir wünschen Herrn Münchmeyer alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

Gleichzeitig möchten wir Katja Lanatowitz in unserem Haus begrüßen. Seit Oktober ist Katja als ehrenamtliche Mitarbeiterin ein fester Bestandteil im Team der Betreuung. Mit ihrer zuverlässigen, engagierten und fröhlichen Art hat Sie von der ersten Stunde an die Bewohner überzeugt. Wir freuen uns, dass Frau Lanatowitz ein fester Bestandteil in unserem Haus und für die Bewohner ist.

Mechthild

Weihnachtsfeier im Haus Mechthild

von Ursula Türk

Unsere Weihnachtsfeiern in Haus Mechthild waren ein voller Erfolg. Unsere Küche verzauberte uns mit Torten und Weihnachtsgebäck und zum Abend

Unser Pflegehotel stellt sich vor

von Susanne Stiele



Um dem wachsenden Bedarf an Kurzzeitpflege gerecht zu werden, hat sich die WUP dazu entschieden ein Pflegehotel in Betrieb zu nehmen.

In acht stilvoll eingerichteten Einzelzimmern bieten wir daher seit einiger Zeit diese Leistung an. Sämtliche

Zoobesuch Brandenburg

von Ursula Türk

Unsere Bewohner aus dem Haus Mechthild waren letztes im Zoo Brandenburg. Die Bewohner hatten einen schönen Nachmittag mit tollen Begegnungen. Das Ein oder Andere Tier durfte sogar gestreichelt werden.



wurde Grünkohl mit Roulade und Klößen angeboten. Unser Betreuung sangen mit den Bewohner Weihnachtslieder und Gedichte.

che Zimmer sind mit einem Fernseher, einem Komfort-Pflegebett und einer eigenen Sanitärzelle mit ebenerdiger Dusche ausgestattet.

Ausgebildete Fachkräfte sind rund um die Uhr vor Ort und unterstützen unsere Kurzzeitpflegegäste bei pflegerischen Aufgaben und im Alltag. Auch unsere Mitarbeiter aus dem Bereich Betreuung sind im Einsatz. Es stehen vielfältige Angebote zur Verfügung, die gern genutzt werden. Aktuell laufen die Weihnachtsvorbereitungen. Wir freuen uns zu unserem Wintermarkt, auch unsere Kurzzeitpflegegäste zu begrüßen. Unsere hauseigene Küche versorgt den Bereich mit leckeren frisch zubereiteten Mahlzeiten.

Täglich stehen zwei Gerichte zur Auswahl, so dass auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Wir wollen mit diesem Angebot erreichen, dass pflegende Angehörige auch mal beruhigt in den wohlverdienten Urlaub fahren können und sie ihren Lieben gut betreut wissen.



Olvenstedt

„Die richtigen Schuhe, ...“

von Judith Beier

„... für den richtigen Weg“ war das Motto auf Wohnbereich 4.

Mit viel Liebe zum Detail und einer ordentlichen Portion Kreativität haben die Bewohner eine einzigartige Schuh-Kollektion zusammengestellt. Jeder Schuh erzählt seine eigene Geschichte, wurde mit verschiedenen Materialien verziert und zu einem außergewöhnlichen Kunstwerk umfunktioniert. Die Sammlung zeigt die wunderbare Vielfalt der Ideen und Fantasie unserer Bewohner.



„Advent, Advent ein Lichtlein brennt“

von Judith Beier

Unsere Betreuung hat einen besonderen Adventskalender gestaltet. Jedes Türchen wurde von einem Mitarbeiter mit viel Liebe individuell dekoriert. So

wurde die Weihnachtszeit gemütlich, das Team gestärkt und jeder startete motiviert mit neuen Ideen ins neue Jahr.



Handball

von Nicole Wagner

Anfang November fand für unsere Bewohner Wilhelm ‚Willi‘ Olfert und Heinz Leutloff ein Ausflug der besonderen Art statt...

In der letzten Ausgabe erzählte uns Herr Olfert aus seinem Leben und seiner Arbeit als Sportlehrer,



Handball- und Leichtathletiktrainer. Als begeisterter Handballfan ist die Getec-Arena über viele Jahre das zweite zu Hause von Herrn Olfert gewesen. So kam es, dass er im Rahmen des Interviews mir, bekenndem Handball-Fan, den Wunsch äußerte noch einmal zu einem Spiel des SC-Magdeburg in die heimische Getec-Arena zu fahren.

Gesagt, getan!

An einem Sonntagnachmittag im November haben Pflegekraft Anne Wegener, die Initiatorin des vorangegangenen Interviews, und ich unsere beiden Männer abgeholt und haben uns auf dem Weg gemacht.

Mit Bratwurst und Apfelsaft gestärkt konnten wir den SC Magdeburg lautstark anfeuern. Die ein oder andere Entscheidung der Schiedsrichter musste uns Herr Olfert zwischendurch immer mal erklären.

Mit einem 30:27 Sieg gegen den TBV Lemgo Lippe und wahnsinnigen Eindrücken machten wir uns auf den Rückweg.

„Es war ein ganz ganz besonderes Erlebnis für mich und ich würde es jederzeit wieder machen.“ resümierte Anne Wegener. Auch Herr Olfert und Herr Leutloff bedankten sich mehrfach und waren für heute einfach nur glücklich und beseelt.

Peter Zincke

Ponys zu Besuch

von Antje Vergin

„Da steht ein Pferd auf dem Flur“ heißt ein bekanntes Lied von Klaus & Klaus. Und bei uns im Haus Peter Zincke standen kürzlich tatsächlich zwei Pferde auf dem Flur – genauer gesagt zwei Shetlandponys namens Mephisto und Max von Frau Solveig Holle.

Alle Bewohner und auch Mitarbeiter waren begeistert und blühten auf. Die beiden Ponys wurden gestreichelt und mit Möhren gefüttert und es wurden viele Bilder gemacht. Die beiden fuhren sogar ohne Probleme im Fahrstuhl mit. Vielen Dank und bis zum nächsten Besuch!



Auf Entspannungsreise

von Antje Vergin

Entspannung stand an einem Vormittag bei uns im Haus Peter Zincke einmal anders als sonst – in kleiner Runde – auf dem Programm. Frau Gundula Bromberg kam mit ihren Klangschalen und Koshis (Klangspielen) vorbei und bot eine Entspannungsreise für sieben Bewohner an. Die Teilnehmer empfanden das Gruppenangebot als sehr angenehm und teilweise unbekannt und neu. Sie freuen sich bereits jetzt auf ein weiteres Treffen mit Frau Bromberg.



Weihnachtsbasar

von Antje Vergin

Gemütlich war es bei uns im Haus Ende November, in der Vorweihnachtszeit, zum diesjährigen Weihnachtsbasar. Alle Besucher und Bewohner konnten sich bei Lebkuchen, Quarkbällchen, Glühwein und Bratwurst stärken. Die selbstgemachten Gestecke und Weihnachtsdekorationen kamen gut an. Gemütlich saßen alle beieinander, erzählten und lauschten der Weihnachtsmusik.



Reform

Ein Rückblick zur DDR-Woche

von Brigitte Gercke

Schon lange war eine Fahrt ins „Ostmuseum“ geplant. Was soll das sein? Am 14.10.Überraschung! Obwohl ich wenig Lust verspürte, dann aber von lieben Betreuungskräften überredet wurde, ging's im Klein-Bus über Felder und Auen bis nach Oschersleben. Ich war natürlich von der Arbeit des mitgereisten Personals total angetan. Also in Oschersleben angekommen, stand ich wie angewurzelt beim Bestaunen der vielen, vielen Autos, Traktoren, Militärfahrzeuge, alten Telefonzelle, Zeitungskiosk, Brief-

kasten usw. Dann die vielen Sachen im Haus – Puppenwagen, Puppen, Teddys und viel, viel mehr. Man bräuchte sehr viel Zeit, um Alles zu betrachten. Wir alle waren begeistert. Einen Höhepunkt muss ich noch erwähnen, das Mittagessen – Note „1“, auch dafür vielen, vielen Dank auch im Namen der mitgereisten Bewohner. Es war ein sehr schöner erlebnisreicher Tag mit schönen interessanten Dingen aus längst vergangener Zeit.



Dann folgte gleich der nächste Höhepunkt, das **Herbstfest**, welches die Bewohner mit Spannung erwarteten. Das Restaurant war herbstlich dekoriert.

Gegen 14:30 Uhr ging die Party los, mit warmem Apfelstrudel, Vanilleeis und einem deftigen Kaffee. Nun kam freudige Stimmung auf, denn ein Musiker (Rolands-Schlagershow) mit passend im Dirndl gekleideter Gesangspartnerin spielten und sangen alte Schlager, die sehr bekannt waren. Die Arme gingen im Takt und so man-

ches Tanzbein wurde mit Hilfe des Personals geschwungen. Auch dafür herzlichen Dank, ebenso für das Gelächter, ausgelöst durch Witze aus DDR-Zeiten, die von Amanda vorgetragen wurden. Zum Abend gab es heißen Broiler mit Laugenstangen, köstlich! Dankbar und freudig löste sich die Gesellschaft auf und Alle hatten bestimmt einen erholsamen Schlaf!

Im Namen der Bewohner, möchte ich mich bei dem gesamten Personal bedanken, die zum Gelingen unseres Herbstfestes beigetragen haben.



Adventsbasteln

von Simone Schuldt

Gemeinsam mit 15 Schülern des Geschw.- Scholl Gymnasiums wurde gemeinsam am 21.11. gebastelt. Entstanden sind solche kleinen Engel. Den Schülern und Bewohnern bereitete es sehr viel Freude.



„Der Nikolaus und der dumme Nuck“

von Simone Schuldt

So hieß die Vorstellung, die sich einige Bewohner in Begleitung der sozialen Betreuung und „Azubis“ im Puppentheater zur Adventszeit ansehen konnten und wieder in die Kinderzeit zurückversetzt wurden. Theater mal auf eine andere Art und Weise war für Alle ein Erlebnis.

rechts: Irmgard Lieske freute sich im Puppen Theater über das Treffen mit einer ehemaligen Kollegin.





Adventsmarkt

von Simone Schuldt

Adventsmarkt bei strahlendem Sonnenschein am 1.12. wurde gut auch von Anwohnern angenommen. In diesem Jahr auch etwas in und um die Einrichtung verteilt, so dass es auch für die Bewohner abwechslungsreich war.

Weihnachtszeit besinnliche Zeit

von Simone Schuldt

So freuten sich alle Bewohner des Hauses wieder auf die Weihnachtsfeier. Die Küche überraschte zum Kaffee mit einer eigenen Kreation in Form eines Tannenbaumkuchens und zum Abendbrot gab es leckeres Wildgulasch mit Serviettenknödel. Für die weihnachtliche Atmosphäre sorgte die Betreuung mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern und der Aufführung der Weihnachtsgeschichte.



oben: In gemütlicher Runde zur Weihnachtsfeier.
unten: Die Laienschauspieler nach der Aufführung der Weihnachtsgeschichte



Besuch in der Villa P.

von Katrin Brauer-Schmoldt

Letztens hieß es für die Bewohner vom Haus Salbke: Lasst die Puppen tanzen.

Es ging in die Villa P. zur Puppenausstellung. Eine Bewohnerin hatte sogar vor einigen Jahren eine Patenschaft für eine Marionette in Form eines Affen übernommen. Sie brachte auch voller Stolz das dazugehörige Zertifikat mit und freute sich sehr, als sie das Äffchen in der Ausstellung fand.

Andere Bewohner erinnerten sich an Aufführungen, die sie mit ihren Kindern besucht haben. Viele Marionetten wurden erkannt. Es hieß dann : „oh, wie schön“ oder „ja, daran kann ich mich erinnern“.



Bauer Hauseer

von Katrin Brauer-Schmoldt

Am Freitag den 27.09.2024 fuhren einige Bewohner des Haus Salbke nach Atzendorf zum Bauer Hauseer. Dort konnten im Hofladen einheimische Spezialitäten erworben werden.

Anschließend wurden die Ziegen und Rehe gefüttert und natürlich ließen sich unsere Bewohner an der schönen Herbstluft ein Stück des selbstgebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee schmecken.

Post an Bewohner

von Katrin Brauer-Schmoldt

Derzeit erhalten unsere Bewohner vom Haus Salbke liebevolle Wüschekarten und Briefe im Rahmen der Aktion: Post mit Herz. So liebevoll geschriebene Herzenswünsche. Einfach, dass Jemand irgendwo an Jemanden denkt. Herzen rücken zusammen, keiner ist einsam und vergessen.

Post mit Herz haben in diesem Jahr auch unsere Angehörigen erhalten. Ein schönes Foto und ein weihnachtlicher Gruß. Unser Einrichtungsleiter Hr. Bartels hat da wirklich die Herzen der Angehörigen

berührt. Auch wenn Papa nicht mehr schreiben kann, er so ist, wie er jetzt ist. So sehe ich ihn als wunderschönes Bild mit Erinnerung bei mir. Tolle Aktion von Post mit Herz und wunder schöne Aktion vom weihnachtlich geschmückten Haus Salbke.



■ Unterstützung aus Mexiko

von Evelien Vermue | WUP gesamt



Unsere drei Kolleg*innen aus Mexiko – Karolina, Ilsen und Oscar – sind nun seit acht Monaten bei uns und eine große Unterstützung im Haus Salbke. Nach zwei intensiven Jahren der Vorbereitung auf die Einreise nach Deutschland und fleißigem Deutschlernen konnten wir sie im Mai endlich in Magdeburg willkommen heißen. In Mexiko haben sie bereits den Pflegeberuf erlernt und sind nun hier, um ihre Qualifikationen anerkennen zu lassen, damit sie auch bei uns als Pflegefachkräfte arbeiten können. Bis dahin werden sie weiterhin engagiert Deutsch lernen, unsere Pflegeabläufe noch besser kennenlernen und täglich dazulernen. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit mit euch!

■ Jubiläum

von Nicole Wagner | Haus Olvenstedt

„Sie lebe hoch.“ - 25 Jahre im Dienste des Kochlöffels hieß es in diesem Jahr für unsere Beate Knebel. Wir bedanken uns bei ihr für viel Liebe, Schweiß und Gewürzen.

Zum gratulieren war nicht nur Küchenleiter Sebastian Schirrmeister gekommen, sondern auch Einrichtungsleiterin Nancy Richter und Betriebsratsvorsitzender Sebastian Worm.



■ Renteneintritt

von Nicole Wagner | Haus Olvenstedt

Anfang Dezember verabschiedeten Pflegedienstleiter Felix Jehnicke und Einrichtungsleiterin Nancy Richter unsere langjährige Mitarbeiterin Elke Elsner in ihren wohlverdienten Renteneintritt.

Frau Elsner ist ihr ganzes Berufsleben der WUP treu geblieben. „Meine Ausbildung zur Krankenschwester habe ich 1979 bis 1981 gemacht, seitdem bin ich hauptsächlich im Haus Olvenstedt – mit nur ein paar wenigen, kurzen Ausnahmen.“

Frau Elsner ist seit 45 Jahren mit Herz bei der Sache, „ohne funktioniert dieser Beruf einfach nicht“.

Wir danken Elke Elsner für so viele Jahre Engagement, Leidenschaft, Einsatzbereitschaft und Herz und wünschen ihr eine tolle Zeit bei stets bester Gesundheit.

„Sie wird uns hier allen sehr fehlen.“ ist der einheitliche Tenor des heutigen letzten Arbeitstages.



■ Januar

Heideweg: Sternsinger der Kat. Pfarrei St. Johannes
Bosco MD | Tanznachmittag

Lerchenwuhne: Wellness-Angebote mit Cocktail | Märchenerzählung | Besuch der Lichterwelten | Hüttenzauber mit Feuerschale

Mechthild: Lichterfahrten | Geburtstag des Monats | Neujahres Gottesdienst

Olvenstedt: Mit der Straßenbahn zur Lichterwelt

Peter Zincke: Neujahrsempfang für Bewohner | Ausflug Lichterwelt | Ausflug Bördepark | Teestunde-Gemütlicher Nachmittag | Bildervortrag

Reform: Geburtstag des Monats | Besuch der Lichterwelten

Salbke: Die Welt der Teddybären/ Kindheitserinnerungen

■ Februar

Heideweg: Geburtstagskaffee für Dezember/Januar | Faschingsfeiern mit „Rosenexpress“

Lerchenwuhne: Ausflug in die Gewächshäuser | Schlachte Tag | Winterolympiade

Mechthild: Schuhverkauf | Fasching

Olvenstedt: Abendliche Zaubershow

Peter Zincke: Vormittag im Zeichen der Liebe | Kriminachmittag | Stadtrundfahrt | Kuchen Backen

Reform: Faschingsfeier | Schuhverkauf

Salbke: Besuch des MDR-Funkhause | Drehorgel-Spiel (Moritaten) | Tänzchentea Gröninger Bad-Faschinge

■ März

Heideweg: Kaffeetafel zum Internationalen Frauentag mit Florian Martens | DRK-Kleiderbörse mit Modenschau

Lerchenwuhne: Fasching | Frauentagsfeier | Frühlingfest | Fahrt ins Technikmuseum

Mechthild: Museum Magdeburg

Olvenstedt: Frauentagsfeier

Peter Zincke: Fasching am Rosenmontag | Besuch der Gruson Gewächshäuser | Rikscharfahrten

Reform: Frauentagsfeier

Salbke: Es steht ein Pferd auf dem Flur ... - Pferdebesuch

Die genauen Termine der Veranstaltungen sind den Aushängen in den jeweiligen Häusern zu entnehmen.

■ Mitmachen und gewinnen!

Wir haben die Gewinner des Kreuzworträtsels der WUP.aktuell Ausgabe 47, dieses Mal im Haus Mechthild gezogen.

Die Glückfeen waren Frau Gudrun Zalisch, Herr Wolfgang Ostermann und Frau Marlis Arold.

Die Gewinner sind:

1. Platz: Elfriede Budras

Haus Reform – WB1

2. Platz: Margot Elsholz

Haus Lerchenwuhne – WB4

3. Platz: Brigitte Eichel

Haus Reform – WB1

Die richtige Lösung **MODROW** wurde von insgesamt 174 Bewohnern rechtzeitig eingereicht. Selbstverständlich danken wir allen Teilnehmern, freuen uns über die rege Teilnahme und gratulieren den Gewinnern von ganzem Herzen.

Und wieder gibt es drei Preise:

1. Preis: Friseur-Besuch
im Wert bis zu 30 Euro

2. Preis: Fußpflege-Besuch
im Wert bis zu 15 Euro

3. Preis: Ein wunderschöner
Blumenstrauß

Sie möchten mitmachen? Dann das richtige Lösungswort aus unserem Quiz auf einen vorgedruckten Zettel schreiben, den Sie bei der jeweiligen

Frau Budras mit dem Friseur-gutschein.

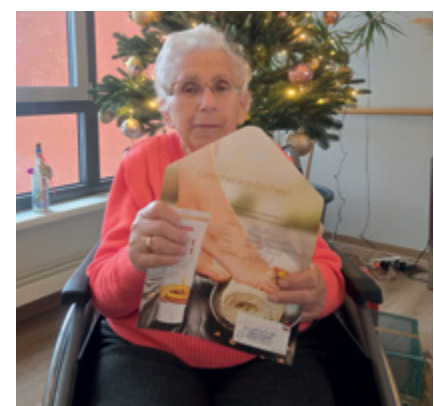


Einrichtungslieferung erhalten. In den Lostopf wandern nur vorge-druckte Loszettel ohne zusätzliche Verzierung und Aufkleber.

Wichtig zu wissen:

Die Ermittlung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Teilnehmen können nur Bewohner der sieben Heime der WUP.

Frau Elsholz mit dem Fußpflegegutschein.



■ Das verrückte WUP.aktuell-Quiz

Können Sie das Quiz lösen? Die sechs Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Geben Sie dieses bis zum 1. Februar 2025 bei Ihrer Einrichtungsleitung ab. Mit ein bisschen Glück können Sie einen der Preise gewinnen.

1. Wann wurde die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH gegründet?

- Z) 1991
- H) 2000
- D) 2007

2. Wie viele Pflegeeinrichtungen betreibt die WUP aktuell in Magdeburg?

- O) 5
- A) 7
- I) 13

3. Welcher spezielle Pflegebereich wurde 2020 im Haus Mechthild eröffnet?

- L) Demenzpflege
- S) Intensivpflegewohnbereich
- B) Kurzzeitpflege

4. Wie wurden die Pflegeheime in der DDR bezeichnet?

- A) Sozialheim
- U) Altenheim
- E) Feierabendheim

5. Welcher Dienst ermöglicht pflegebedürftigen Menschen Betreuung in ihrem eigenen Zuhause?

- I) WUP mobil
- J) WUP DomService
- Y) WUP Care

6. Welche der WUP-Einrichtungen ist die älteste?

- M) Haus Peter Zincke
- N) Budenbergstift
- K) Haus Heideweg

Wie lautet Ihr Lösungswort?

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

■ Rätselauflösung aus Heft 47

Quiz: Lösungswort: M O D R O W

Rätselzeit

E	E	F	Z	R	I	V	W	A	X
J	R	P	F	L	E	G	E	U	Q
U	L	I	D	A	M	A	L	S	P
U	B	R	N	H	H	A	U	S	S
I	U	H	V	N	G	E	B	D	N
Y	D	T	K	E	E	Z	I	E	D
Z	E	A	W	F	S	R	F	M	D
T	N	I	S	O	C	Z	U	E	N
T	B	F	Q	O	H	R	Y	N	E
N	E	H	I	X	I	N	U	Z	G
J	R	H	E	E	C	G	E	A	S
D	G	V	I	U	H	Y	A	N	B
U	H	Y	F	B	T	N	V	S	M
S	F	E	C	G	E	E	U	R	V
M	O	B	I	L	N	R	X	B	R

■ Wörtersuchrätsel

In dem oben stehenden Buchstabengitter befinden sich **10 Begriffe**. Die zu suchenden Wörter haben alle etwas mit der WUP sowie dem Thema des aktuellen Magazins zu tun und sind in der Schreibrichtung **von links nach rechts, von oben nach unten sowie diagonal** im Suchfeld versteckt.